

Arbeitsblatt B.III.



Es geht bei dieser Aussage um die Menschen, die beim Nagelbomben-Attentat in Köln verletzt wurden, und darum, dass der Polizei bei der Suche nach den Täter_innen „Fehler [...] unterlaufen sind“.



„Mölln ist vergessen, Solingen ist vergessen.“ Die Frau beklagt, dass die Terrorserie des NSU, insbesondere in der Politik und in den Medien als singuläres und überraschendes Ereignis dargestellt wird und nicht in einer „Traditionslinie mit Anschlägen wie sie in Mölln und Solingen geschehen sind“.





Gemeint sind in dieser Aussage die Taten des NSU und die Fakten bezüglich der Verstrickungen des Verfassungsschutzes in die Terrorserie. Außerdem wird auf die Fehler hinsichtlich der polizeilichen Ermittlungsarbeiten hingedeutet.



Der Interviewte weist auf die Ignoranz großer Teile der Gesellschaft hin, wenn es um den Protest gegen Neonazismus und Rassismus geht.



Die Anschläge in Mölln und Solingen

Die Anschläge in **Mölln** wurden von den Neonazis Michael P. und Lars C. mittels Molotowcocktails verübt. Im zuerst attackierten Haus gab es kein Todesopfer, jedoch neun zum Teil schwer Verletzte. Im zweiten Haus kamen die zehn- und vierzehnjährigen Mädchen Yeliz Arslan und Ayşe Yılmaz sowie ihre 51-jährige Großmutter Bahide Arslan in den Flammen um. Noch während der Löscharbeiten gab es Bekenneranrufe bei der Polizei, die mit „Heil Hitler“ schlossen. Die Notruf-Fangschaltung führte nicht zu den Anrufern. Die zwei als Neonazis bekannten Männer gerieten aber schnell in Verdacht. Beide gestanden im Polizeiverhör, widerriefen die Geständnisse später aber im Prozess. (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Mordanschlag_von_Mölln)

Bereits 1991 und 1992 war es zu Ausschreitungen in Hoyerswerda und Rostock, bei denen es nur durch Zufall nicht zu Todesopfern gekommen war, sowie dem Mordanschlag von Mölln gekommen. Ein halbes Jahr nach dem Anschlag von Mölln starben bei dem Anschlag auf ein Zweifamilienhaus in der westdeutschen Stadt **Solingen**, das von Menschen türkischer Abstammung bewohnt war, fünf Menschen, weitere 17 erlitten zum Teil bleibende Verletzungen:

Gürsün İnce (* 4. Oktober 1965)

Hatice Genç (* 20. November 1974)

Gülüstan Öztürk (* 14. April 1981)

Hülya Genç (* 12. Februar 1984)

Saime Genç (* 12. August 1988)

Gürsün İnce (27) und Saime Genç (4) erlagen ihren Verletzungen nach einem Sprung aus dem Fenster. Ein sechs Monate alter Säugling, ein dreijähriges Kind und der 15 Jahre alte Bekir Genç wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Bekir Genç erlitt schwerste Verbrennungen und unterzog sich seit dem Anschlag insgesamt 30 Operationen und Hauttransplantationen. 14 weitere Familienmitglieder erlitten zum Teil lebensgefährliche Verletzungen. (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Brandanschlag_von_Solingen)